

Ausgabenbremse bleibt

Zwischenbericht des Kämmerers in Weingarten

Weingarten (ml). Der Zwischenbericht des Kämmerers Norbert Bittner über die Finanzen der Gemeinde Weingarten fiel besser aus, als die Planung. Aufgrund höherer Einnahmen aus der Gewerbesteuer werden sich die Einnahmen des Verwaltungshaushaltes um eine halbe Million erhöhen.

Allerdings ergeben sich aus diesen höheren Einnahmen auch um 133 000 Euro höhere Steuerumlagen. Weitere Steigerungen liegen tarifbedingt in den Personalausgaben und in den Sachausgaben. Dennoch werde die Zuführungsrate 400 000 Euro betragen, sagte Bittner.

Die Zuführung müsse mindestens ebenso hoch sein wie die Tilgungsrate, sonst sei der Haushalt nicht genehmigungsfähig, war zu hören. Das heißt im Klartext: Die Gemeinde Weingarten muss in ihr Vermögen mindestens denselben Betrag einzahlen, wie sie Schulden abzahlt, damit dieser Pegelstand erhalten bleibt.

Der Vermögenshaushalt wird sich um insgesamt 73 000 Euro verbessern. Da-

mit verbessert sich das Ergebnis des Gesamthaushalts um 317 000 Euro. Dieser Betrag wird der allgemeinen Rücklage weniger entnommen.

Ein Blick auf die Entwicklung der allgemeinen Rücklage in den vergangenen Jahren zeigt, dass der Sparstrumpf der Gemeinde zwar seit einiger Zeit nicht mehr viel enthält, aber sich langsam wieder füllt. „Wir haben in diesem Jahr keine negative Zuführungsrate“ stellte Bänziger fest. Noch könne der Verwaltungshaushalt den Vermögenshaushalt nicht ganz decken. Größere Investitionen müssten immer noch aus

dem Vermögenshaushalt getätigt werden, aber jetzt seien keine großen Grundstückserlöse mehr zu erzielen. Weingarten müsse weiterhin sparen.

„Wir bleiben auf der Ausgabenbremse und werden die konsolidierenden Maßnahmen weiter verfolgen“ sagte Bürgermeister Bänziger. „Unser Ziel ist, einen dauerhaft tragfähigen Haushalt zu bekommen, der langfristig ohne Kredite auskommt“.

Mehr Einnahmen
im Vermögenshaushalt
